

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Werbungsbüchlein**

**Sattler, Johann Rudolph**

**Basel, 1608**

Vorred an den Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-138578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138578)

## Vorred an den Leser.

**D**S wirt (freundlicher lieber Leser) mir ein jeder erfahrender Schreiber / in diesem befall thun müssen: daß namlich den viel der Schreiberen angehörige jungen / die gleichwol mehrmahlen: aber etwan lang auff: oder nach einander sich zutragen vnd begeben. Daher daß diese erfolgt: daß wegen solcher lenger zeit auch der / so am allerbesten erfahren / auß vergeßlichkeit) mit deren wir arbeitseelige Menschen behafftet) etwas so in selbigem sahl nothwendig ist / vbergehn / vnd daher etwan zu spott / ja auch schade kommen kan. Darumb nuhn ein gute zeit hero viel trewhertiger / gelehrter vnd geübter Personen sich befunden: welche mir vnd vbrigen angehenden zu gutem / viel nutzlicher Bücher in Truck gegeben / die man an der hand haben / vnd auff gerürte sich nicht täglich begebende sahl / wa nicht in allen worten: doch zum wenigsten im innhalt / nach solchen sich richten könne. So wirdt demnach ein jeder auch dieses gestehn müssen: daß wie in allen Künsten / Gewerben vnd Handtwercken / also auch mit der Schreiberen es dieser zeit gar hoch kommen seye / vnd da einer nuhr ein einige form / welche jetziger

## Vorred.

ger zeit veblich vnnnd gebreuchig : für die hand  
nimbt/ vnd solche mit einer die vor vier zig oder  
fänffzig Jahren gebraucht worden/ conferirt/  
er gar bald nicht ein geringen vnderscheidt/ so  
wol am inhalt/ als den Phrasibus finde. Wel-  
ches allein mich dahin bewegt/ daß neben vor  
angezogener trewhertziger/ gelehrter vnd geüb-  
ter Personen Büchern/ ich auch die formen/ so  
ich wegen solcher täglichen enderung für mich  
gesamlet/ jeweilen bey der hand gehebt. Un-  
der denen nun sich in einem sonderbaren Tra-  
ctätlein/ auch dise hierin begriffene mündliche  
fürtrag vnd reden befunden: welche ich zwar/  
wie ich auch in dem dedications schreiben gemel-  
det/ nit in Truck kommen lassen wollen. Weil  
ich aber von etlichen guten freunden hierunder  
ersucht worden/ vnd darauff solches zuthun  
versprochen: hab ich es billich haltē/ auch dar-  
zu noch diser mähē mich vnderziehen sollen vñ  
wollen/ vnd etliche hier zu dienliche Schreibē/  
die weder in meinem Thesauro Notariorum,  
noch der Teutschen Rhetorick vñ Epistelbüch-  
lein zu finden sind/ mit eingemischet. Wer nun  
solcher sich gebrauchen kan vnd will/ dem mag  
ich sie wohl gönnen. Weißt vnd kans dann ei-  
ner für sich selbs besser/ vnnnd bedarff solcher  
nichts/ (wie dann deren ohne zweiffel gar viel  
seind/2c.)

### Vorred.

seind/ze.) lasse ichs auch beschehen. Dis wirdt  
sich aber gewislich erscheinen: das nicht viel  
sähl seind: auff die man nicht in diesem Tra-  
ctatelein mündeliche fürträg/vngesezlich auff  
die Form/wie die dieser zeit in vbung/sinden  
wirdt. Hiemit den gönstigen Leser/dem  
Allmechtigen zu aller wohl-  
fahrte trewlich bes-  
sahend.



Ad Frac  
pium

Q Vilib  
Fra  
Teute  
Augustan  
Fallor, an H  
Quod vi  
Illud erat p  
Palladi  
Naiades l  
Scripta  
Quisquis  
Hac sit